

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

47. Jahrgang.

Nr. 53.

Neuenbürg, Donnerstag den 4. April

1889.

erschint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen in Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amthliches.

Neuenbürg.

An die Gemeinde- und Stiftungsräte.

Die Gemeinde- und Stiftungsräte werden aufgefordert, die auf 1. April ds. J8. verfallenen Gemeinde- und Stiftungsetats **spätestens** bis zum 15. Mai ds. J8.

hierher vorzulegen.

Den 2. April 1889.

R. Oberamt und R. gemeinsch. Oberamt: Hofmann. Cranz.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Gemäß § 15 Abj. 1 der Vollziehungs-Bekanntmachung vom 31. Oktober 1882 zum Fahrenhaltungs-gesetz (Regbl. S. 323) wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Fahrenschaubehörde für den Oberamtsbezirk Neuenbürg für den Zeitraum vom 1. Mai 1889 bis 30. April 1890 folgendermaßen zusammengesetzt ist:

a. ordentliche Mitglieder:

Oberamtsstierarzt Böpple in Neuenbürg Vorsitzender,
Schultheiß Glauner in Gräfenhausen, Stellvertreter des Vorsitzenden,
Konstantin Weiß, Gutsbesitzer in Ottenhausen.

b. Stellvertreter:

Alt Adlerwirt Döschläger in Birkenfeld,
Schultheiß Roth in Oberniebelsbach,
Schultheiß Reutschler in Schömberg.

Den 1. April 1889.

R. Oberamt. Hofmann.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Die Zusammenstellungen über die Kosten der Naturalverpflegung armer Reisender in den Monaten Januar, Februar und März 1889 sind **spätestens** bis zum 10. April ds. J8.

hierher einzusenden.

Den 2. April 1889.

R. Oberamt. Hofmann.

Neuenbürg.

An die Gemeindepfleger.

Den Gemeindepfleger sind mit der heutigen Post die vorschriftsmäßigen Vergütungen für die Anlegung der Umlagekataster für die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft unter Anschluß vorbereiteter

Quittungen zugegangen. Letztere sind nach zuvor erfolgter Auszahlung der Beträge an die betreffenden Geschäftsmänner und nach Einsetzung des Datums und der Unterschriften in Bälde wieder an das Oberamt einzusenden.

Den 2. April 1889.

R. Oberamt. Hofmann.

Neuenbürg.

Die Ortsvorsteher

werden an die Einbringung der Kassenberichte der Gemeindepfleger von den drei Monaten Januar, Februar und März 1889 erinnert.

Den 2. April 1889.

R. Oberamt. Hofmann.

R. Amtsgericht Neuenbürg.

Aufent eines Verschollenen.

Wilhelm Eberle von Neuenbürg, geb. am 19. Jan. 1819, Sohn des † Joh. Fr. Eberle, gew. Sattlers hier, angeblich in Amerika verheiratet, ist schon seit vielen Jahren verschollen.

Für denselben wird seit dem Jahre 1848 ein elterliches Vermögen pflegschaftlich verwaltet, das gegenwärtig 350 M. beträgt.

Da Eberle nunmehr das 70. Lebensjahr zurückgelegt hat, so ergeht an ihn, bezw. seine etwaigen Leibeserben die Aufforderung, sich binnen der Frist von

90 Tagen

hier zu melden, widrigenfalls der Verschollene für tot und als ohne Leibeserben verstorben erklärt und die Verteilung seines Vermögens unter seine erbberechtigten Anverwandten angeordnet werden würde.

Den 1. April 1889.

Oberamtsrichter: Vögeler.

Aufforderung

zu Fattierung des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens zur Versteuerung auf 1. April 1889/90.

Unter Bezugnahme auf die im Staats-Anzeiger Nr. 76 erschienene Bekanntmachung des Kgl. Steuerkollegiums, sowie die auf den Fattionsbogen selbst enthaltene Belehrung werden sämtliche Steuerpflichtige des Oberamtsbezirks zur alsbaldigen und vollständigen, mündlichen oder schriftlichen Angabe ihres Einkommens bei der Ortssteuerkommission ihres Wohnorts hiemit aufgefordert.

Zugleich wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß derjenige, welcher sein der Besteuerung unterliegendes Einkommen ganz oder teilweise verschweigt, neben Nachholung der verkürzten Steuer den 10fachen Betrag derselben als Strafe zu bezahlen hat, welcher auch nach dem Tode des Schuldigen angefordert werden kann. Die durch gänzliche oder teilweise Verschweigung des steuerbaren Einkommens begangene Verfehlung wird jedoch dann straffrei gelassen, wenn von dem Steuer- oder Fattionspflichtigen oder nach dem Tode des Schuldigen von Seiten eines seiner Erben, bevor eine Anzeige der Verfehlung bei der Behörde gemacht wurde oder ein strafrechtliches Einschreiten erfolgte, die unterlassene oder zu nieder abgegebene Erklärung (Fattion) bei einer Ausnahmebehörde oder bei einer dieser vorgeordneten Steuerbehörde nachgetragen oder berichtigt und hienach die Nachforderung der sämtlichen nicht verzehrten Steuerbeträge ermöglicht wird.

Der Gewerbs- und Handelsstand wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Beziehung zur Gewerbesteuer von der Fattierung der verzinslichen Aktiven und Ausstände nicht befreit, daß vielmehr die verzinslichen oder diejen gleich zu achtenden Kapitalien als solche zu versteuern sind.

Ferner wird darauf hingewiesen, daß durch Gesetz vom 30. März 1872 die Steuerfreiheit der Renten und Dividenden aus den der württb. Gewerbesteuer unterliegenden Aktien-Unternehmungen und ebenso die Steuerfreiheit des aus dem Ausland fließenden Kapital- und Renten-Einkommens aufgehoben worden ist.

Schließlich wird noch beigefügt, daß die Verpfändung von verzinslichen Forderungen von der Fattierung und Versteuerung des vertragmäßigen Zinses nicht befreit und daß verzinsliche Zielforderungen der Kapitalsteuer unterliegen und zu fattieren sind.

Zur Fattion verpflichtet das Recht zum Bezug, es ist z. B. eine von Martini 1888 an verzinsliche, an Martini 1889 zahlbare Zielforderung auf den 1. April 1889 zu fattieren.

Die Steuerpflichtigen haben die Fattionen selbst zu unterzeichnen. Die Bevollmächtigten der im Ausland sich aufhaltenden Steuerpflichtigen und die Privatvermögensverwalter haben den Fattionen Vollmachten in Original oder beglaubigter Abschrift unter Angabe der Gültigkeitsdauer beizuschließen. Die gesetzlichen Stellvertreter bedürfen einer Vollmacht nicht.



Die Ortssteuerkommissionen werden angewiesen, die Aufforderung zur Einkommensfestsetzung in ortsüblicher Weise bekannt machen zu lassen und das Aufnahmgeschäft bei strenger Geheimhaltung der hiedurch zu ihrer Kenntnis gelangenden Verhältnisse der Steuerpflichtigen pünktlich zu besorgen und so zu beschleunigen, daß die ergänzten Aufnahmeprotokolle nebst allen Beilagen spätestens bis 31. Mai d. J. an das Kameralamt eingekendet werden können.

Neuenbürg den 2. April 1889.
K. Kameralamt.
Löflund.

Verkauf von Stammholz, Stangen und Rollern (Papierholz).

Am Samstag den 13. April vormittags 9 Uhr auf dem Rathaus in Liebenzell aus Staatswald I Haugstetter Ebene, Abt. Hochholz und Allmand, II. Haugstetter Hang, Abt. Schren, IV. Bieselswald, Abt. Tannberg, VI. Koblberg, Abt. Koblbrunnen:
1 Buche mit 2 Fm., Nadelholz: 1372 Tannen, 2 Fichten, 34 Forchen-Langholz mit Fm.: 112 I., 219 II., 367 III., 450 IV. Kl., 102 Tannen und 22 fichtene unentrindete Baustangen mit 20 Fm. V. Kl., 99 Tannen und 14 Forchen-Sägholz mit 73 Fm. I., 25 II., 20 III. Kl., 10 Derbstangen und 96 Nm. 2 m lange unentrindete fichtene und tannene Roller aus Distr. I. und VI.

Calmbach.

Zwangs-Verkauf.

Auf Anordnung des K. Amtsgerichts Neuenbürg und zu Folge Beschlusses des Gemeinderats Calmbach kommt das in hiesigem Ort gelegene Anwesen des Gottlieb Friedrich Hauser, ledigen Wagners von hier am

Samstag den 20. April d. J. vormittags 1/2 12 Uhr

auf dem Rathaus dahier im Wege der Zwangsvollstreckung zur öffentlichen Versteigerung, und zwar:

Gebäude Nr. 32

92 qm ein zweistöckiges Wohnhaus mit Wagnerwerkstätte und gewölbtem Keller,

6 " Stiegenhaus,

58 " Hofraum,

1 a 56 qm oben im Dorf, an der Straße nach Calw.

Parz. Nr. 467/7:

49 qm Gemüsegarten,

3 " Hofraum,

52 qm in den Hauswiesen, hinten am Haus,

Gesamtanschlag 5000 M

Verwalter der Sache ist Gemeinderat Kiefer und die Verkaufskommission besteht aus Schultheiß Häberlen und Gemeinderat W. Proß.

Liebhaber, fremde mit amtlich beglaubigten Vermögenszeugnissen versehen, werden hiedurch eingeladen.

Den 2. April 1889.

Gemeinderat als Vollstreckungsbehörde.
Vorstand Häberlen.

Schwann.

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 11. Mts. vormittags 10 Uhr

verkauft die Gemeinde auf hiesigem Rathaus:

172 St. Nadelholzstämmen IV. Kl.,

5 " " III. "

319 " Baustangen,

139 " Gerüststangen,

275 " Werkstangen I.—IV. Kl.,

80 " Hopfenstangen I.—III. Kl.,

15 " Reisstangen II.—III. Kl.,

6 " Eichen II. und III. Kl. mit 9,44 Fm.,

18 " Eichen IV. Kl. mit 8,00 Fm.,

3 " Hauflöhe mit 0,92 Fm.,

1 Buche mit 0,25 Fm.,

6 Nm. eich. Arbeitsholz,

13 " eich. Abfall,

39 " Nadelholz-Abfall,

275 eich. Wellen.

Den 1. April 1889.

Schultheißenamt.
Böhlinger.

Im Teilungswege wird dem Holzhändler Gottfried Dieh von Langenalb und dessen Erben nachstehende Gebäulichkeit mit obervormundschaftlicher Genehmigung

Montag den 15. April vormittags 11 Uhr

öffentlich auf hies. Rathaus versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Zuschlag oder mehr geboten wird.

Die Hälfte der Brücklesägmühle hies. Gemorkung mit dem dabei befindlichen Holzlagerplatz.

Taxiert zu 4485 M

Die Steigerungsbedingungen können jederzeit beim Unterzeichneten eingesehen werden.

Langenalb den 30. März 1889.
Bürgermeister Finter.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Wirtschafts-Gläser und Flaschen,

vorschriftsmäßig geeicht, empfiehlt zu den billigsten Preisen

Carl Büxenstein.

Schwann.

90 bis 100 Zentner

Heu und Oehmd

(Ackerfutter) verkauft

Friedrich Egger.

Calmbach.

Der Unterzeichnete sucht zum sofortigen Eintritt einen zuverlässigen

Knecht,

der mit dem Langholzfuhrwerk vertraut ist.
Chr. Barth, Sägewerk.

Wein-Empfehlung.

500 Hectl. Barnhalter Weißweine aus den Jahren 1884, 86, 87, 88 sind preiswürdig abzugeben.
Gttingen im März 1889.

F. J. Springer,
Weinhandlung.

Neuenbürg.

Diejenigen Wiesenbesitzer, welche sich bei der Anschaffung einer eisernen Wiesenwalze beteiligen wollen, werden auf Donnerstag abend 8 Uhr zu einer

Besprechung

bei Fritz Scholl eingeladen.

Neuenbürg.

Tricot-Cailen

wegen Aufgabe des Artikels empfiehlt besonders billig

E. Helber.

Neuenbürg.

Mache hiemit die höchlichste Anzeige, daß ich von heute ab auch

Flaschenbier

über die Straße abgebe. Bei Mehrabnahme auch frei ins Haus geliefert.

Hochachtungsvollst

B. Luz, Bierbrauer.

Obernhausen.

3000 Mark

Pflegschaftsgeld werden bis 1. Mai gegen übliche Sicherheit ausgeliehen von
Chr. Fieß.

Obernhausen.

30—40 Ztr. Heu

verkauft
Christian Fieß.

Laufbursche.

Ein ordentlicher Junge findet sofort Stelle als Ausläufer in der
Württemberg. Futwewerei
Neuenbürg.

Wildbad.

Dr. De Ponte

zurückgekehrt.

Sprechstunden 11—12, 3—4 Uhr.



M. Decker in Calmbach

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

Tuch und Buxkin

in reinwollen und halbwollen.

Halbtücher, Multons und Jackenstoffe,
Hosenzeuge

in halbwollen und baumwollen.

Schwarze Kaschmirs und Kammgarne,
Farbige Kleiderstoffe

aller Art in ganz und halbwollen.

Baumwollflanelle

ein- und doppelseitig, sowie bedruckt.

Hemdenstoffe, Unterrockstoffe

in wollen, baumwollen und halbwollen.

Cretonnes, weiße und farbige Piqués, Blandruck,
Kölsch, Blousen- und Schürzenzeug,

Baumwolltücher

in gebleicht und roh.

Weisse Shirting und Dowlas,
Bettbarchent u. Bettdrill,

in den besten und solidesten Fabrikaten, sowie

weisse und graue Bettfedern.

Betten werden solid und billigt angefertigt, auch werden alle zum Aussteuerfach ge-
hörende Artikel prompt und billig besorgt.

Calmbach.

Herren- und Knaben-Hüte

modernster Façonnen,

Konfirmanden-Hüte,
Hosenträger u. Kravatten

empfiehlt billigt

Jr. Prof.

Pforzheim.

Ein Lehrling

für das Küferhandwerk wird gesucht von
Chr. Schwarz, Küfermeister.

Säger-Gesuch.

Zwei jüngere tüchtige Säger finden
sofort oder in 14 Tagen dauernde Be-
schäftigung gegen gute Bezahlung bei
Gottlieb Spöhr, Sägermeister
Eyachtal bei Döbel.

1000te Raucher rühmen den neuen
3-Königstabak v. Schmid, Nördlingen
9 1/2 Pfd. 3 M 30 S zu haben bei
Ab. Weif, Drechsler, Neuenbürg.

Zeitungs-Makulatur

zu haben bei

Zaf. Meeh.

Unterreichenbach.

Lehrlings-Gesuch.

Ein wohlzogener, kräftiger Junge
findet eine Lehrstelle bei

G. Wurster, Bäcker.

Mehrere tausend Mark

werden gegen gesetzliche Sicherheit, mög-
lichst zur Hälfte in Gütern, voraussichtlich
auf längere Zeit zu mäßigem Zinsfuß
ausgeliehen.

Informationscheine abzugeben bei der
Redaktion des Enztälers.

Kronik.

Deutschland.

Als Geschenk angesiedelter Deutscher in Texas für den deutschen Kaiser hat Oswald Ottendorfer, der Herausgeber der Newyorker Staatszeitung, 23 prachtvolle Mustangs (mexikanische Pferde) verschiffen lassen.

Kugsburg, 29. März. Die hier weilenden Württemberger, deren Zahl mehr als 1000 betragen dürfte, wollen das 25jährige Regierungsjubiläum ihres Landesvaters nicht vorübergehen lassen, ohne auch ihrerseits bei dieser Gelegenheit ihre Anhänglichkeit an ihre Heimat zu bezeugen. Zu diesem Behufe trat ein Komitee zusammen. (S. M.)

Frankfurt, 30. März. Gestern abend fand ein hiesiger Kaufmann sein Dienstmädchen tot auf dem Bett liegend. Neben dem Bett stand ein Gefäß mit Chankali, welches mit einem Hammer zerbrochen und aus welchem ein Teil des Giftes in einem Glas Wasser aufgelöst, von dem Mädchen getrunken war. Die Verstorbene war im Februar in ihrer Heimat gewesen, wo eine Diphtheritis-Epidemie herrschte; gleich nach ihrer Rückkehr erkrankten die drei Kinder ihres Dienstherrn an Diphtheritis und starben in kurzer Zeit. Das Mädchen hat nun geglaubt, daß es diese Krankheit aus seiner Heimat mit hierher verschleppt habe und sich so an dem Tode der Kinder schuldig gewähnt. Aus einem hinterlassenen Zettel geht auch hervor, daß die Unglückliche freiwillig aus dem Leben scheiden wolle, da ihr der Tod der Kinder zu nahe gegangen sei.

Die Badische Anilin- und Sodafabrik teilt durch Rundschreiben mit, daß sie vom 31. März d. J. ab ihr Verkaufsgeschäft in Stuttgart nach Ludwigs-hafen a. Rh. verlegt. Zugleich wird darauf aufmerksam gemacht, daß das Stuttgarter Geschäft, in welchem die Darstellung von Pigmentfarben aller Art betrieben wird, an die mit 1. April d. J. ins Leben tretende offene Gesellschaft G. Siegle u. Co. verkauft wurde. Die Firma G. Siegle u. Co. wird sich der Herstellung der in der Stuttgarter Fabrik seither erzeugten Farben, wie Karmin, Zinnober, bunte Farben aller Art für Buch- und Stein-druck, Malerei, Papier-, Buntpapier- und Tapetenfabrikation, Zeugdruck u. widmen.

Württemberg.

Oberregierungsrat Häberlen, Kanzleidirektor im Ministerium des Innern, ist vom 1. April ab zum Zivilvorsitzenden der kgl. Obererjakommission im Bezirk der 52. Infanteriebrigade bestellt worden.

Hall, 31. März. Die hiesige Freimaurerloge zu den 7 Burgen, die im Stillen da und dort namhafte Unterstützungen an Bedürftige verabreicht, hat auch heute wieder den am nächsten Sonntag zu konfirmierenden ärmeren Kindern eine schöne Geldspende zugewendet. Außerdem wurden durch öffentliche Sammlung, sowie durch die Armentasse den armen Konfirmanden bedeutende Unterstützungen zu Teil.

Gmund, 28. März. Der „Grenzer“ schreibt: Die Verhaftung von Emaillieur

S. hier hat die gefängliche Einziehung seiner Ehefrau nach sich gezogen; es sind bereits beide an die Staatsanwaltschaft nach Ellwangen abgeliefert worden; dieselben stehen im Verdach, von Goldarbeitern in Pforzheim gestohlene Goldschmuckstücke gekauft zu haben. Vom letzten Halbjahr sind 4500 M. nachgewiesen, von deren Erwerb keine Belege vorliegen. Emaillieur S., der ein großes Haus machte, gesteht übrigens nicht ein, sondern behauptet, einen Schatz von alten Silbermünzen in seinem erkauften Hause gefunden zu haben. Die vielen Verhaftungen in Pforzheim werden bald mehr Licht auf diese dunkle Geschichte werfen.

Ravensburg, 31. März. Die Holzpreise haben in unserer Gegend eine Höhe erreicht, wie man es hier nicht gewohnt ist; sie betragen durchschnittlich ein Fünftel mehr als in den letzten Jahren. Tannenholz wird namentlich von den Papierfabriken in großen Mengen aufgekauft.

Liebenzell, 29. März. Gestern abend wurde der letzte Wintervortrag in unserem Bildungsverein von Helfer Dr. Salzmann, der denselben vor mehreren Jahren ins Leben gerufen hatte, gehalten. Neben den regelmäßigen Erörterungsabenden kamen im Laufe des Winters folgende Themen, die ausschließlich vom Gründer des Vereins besprochen wurden, an die Reihe. Zuerst wurden unter Benützung eines von der Zentralstelle für Gewerbe und Handel gültig zur Verfügung gestellten Stioptikons mit prachtvollen beweglichen Glasbildern die wichtigsten Vorgänge in unserem Sonnensystem, Kreislauf der Planeten, Finsternisse, Kometen u. dgl. behandelt. Dann folgten zwei Vorträge über das „Reisen“, im ersten wurden die Beförderungsmittel in großen Städten, im andern einige Wandelbilder aus dem modernen Weltverkehr (Blitzzug, Gotthardtunnel, Klettermaschine u. s. w.) besprochen. Daran schlossen sich zwei Vorträge über Abraham a Santa Clara und als Gegenstück dazu Züge aus dem Leben und Wirken des J. F. Flattich. (S. M.)

Neuenbürg, 1. April. In voriger Woche wurde der Winterkurs der gewerblichen Fortbildungsschule mit einer Prüfung durch Hrn. Reallehrer Rivinius geschlossen. Das Ergebnis soll ein befriedigendes sein. Dies will schon etwas heißen, wenn man die Verschiedenartigkeit der diesen Unterricht genießenden Kapazitäten in Betracht zieht.

Miszellen.

Drei

Methoden der Liebes-Erklärung.

Humoreske von A. von Winterfeld.

(Fortsetzung.)

Die Jose entfernte sich und kam nach wenigen Minuten mit lächelndem Gesicht zurück. „Es ist nicht der Graf, gnädige Frau“, rapportierte sie, „es ist die kühne That, die sich ein wenig Courage getrunken zu haben scheint.“ — „Mein Cousin?“ — „Ganz recht; ich habe ihn eintreten lassen.“ — „Das hättest Du nicht thun sollen, Auguste; an den beiden Anderen liegt

mir gar nichts, ich habe mein Augenmerk nur auf ihn allein gerichtet.“ — Das Mädchen dachte einige Augenblicke nach. „Aber, er wird Sie doch wahrscheinlich entführen wollen, gnädige Frau“, sagte sie dann; „was machen wir dann mit ihm?“ — „Was Du willst; laß mich nicht weiter von dem Seiden hören.“ — „Er muß doch aber sein System probieren, gnädige Frau.“ — „Mag er das thun, an wem er will, nur nicht an mir.“ — Im Anflitz der Jose glänzte es wieder auf. — „Erlauben mir die gnädige Frau, ihn zu bestrafen... auf eine unschuldige Art?“ — „Meinetwegen“, entgegnete diese ungeduldig, „nur schaffe ihn aus dem Hause.“ — Nach wenigen Minuten kam das Mädchen zurück und erzählte, daß Herr von Panten sie bestochen habe, damit sie ihm bei der Entführung der gnädigen Frau behilflich sein solle. Diese wollte eben nach dem weiteren Verlauf der Sache fragen, als es abermals klingelte. Auguste eilte, zu öffnen und kam mit dem Bescheide zurück, der Herr Graf Dornburg wünsche seine Aufwartung zu machen. Frau von Seeberg holte tief Atem; dann richtete sie sich stolz empor. — „Laß ihn eintreten, Auguste!“ Diese führte den neuen Ankömmling in das Empfangszimmer und einige Minuten später begab sich Frau von Seeberg ebenfalls dorthin.

„Welch sonderbare Idee, Herr Graf, für eine Viertelstunde zu entfliehen“, empfing sie ihren Gast mit liebenswürdigem Lächeln, indem sie auf dem Kanapee Platz nahm und Jenen durch eine Handbewegung einlud, sich ebenfalls zu setzen. Der Graf blieb aber stehen, drehte verlegen den blanken Cylinder zwischen den feinehändigen Händen, schlug die Augen zu Boden und schien mit einem schweren Entschlusse zu kämpfen. Frau von Seeberg betrachtete ihn mit feinem, etwas schadenfrohem Lächeln. Endlich schien Dornburg die innere Furcht niedergelämpft zu haben, denn seine Gestalt richtete sich auf, der Kopf hob sich, das Auge verjuchte einen freien, beinahe kühnen Blick und die Lippen bewegten sich wie im stillen Präliminieren einer in Aussicht stehenden Rede.

„Aber, weshalb setzen Sie sich denn nicht, Herr Graf“, fragte in diesem Moment die junge Witwe mit liebenswürdigem Lächeln; „Sie sehen ja aus, als wenn Sie eine Erklärung auf dem Herzen hätten.“ — Dornburg suchte zusammen, gewann aber bald seine Selbstbeherrschung wieder. „Die Sache scheint günstig“, dachte er; „sie schlägt das Thema selber an; wir wollen sofort darauf eingehen.“ — Dann folgte er einer abermaligen einladenden Handbewegung zum Sitzen und ließ sich auf einem Fauteuil nieder, der dicht neben dem Kanapee stand, so daß er im entscheidenden Moment die Hand der Frau von Seeberg ergreifen konnte. Nachdem er noch einige Male unschlüssig hin- und hergerückt, gab er sich wieder einen innern Ruck, hob den gesenkten Kopf und richtete die Augen starr auf den Gegenstand seiner Liebe.

(Fortsetzung folgt.)

Mit einer Postlage.

Verkauf

Gegenf... Die An... ist zu 90 % des... des Käufers dri... heiten des ober... werden, verschle... bis spätestens D... Nachm... können. Formu... Bezügl... Calmbach wende... Die B... Forstwächter R... Der A...

Los-Nr.	Distrikt-Abteil.
	Distrikt-Abt. M...
I.	
II.	
III.	
IV.	
V.	
VI.	
	Distrikt-Abt. C...
VII.	
VIII.	
IX.	
X.	

